

1680 = COMÉDIE FRANÇAISE = 1916
 MARDI 2 MAI 1916 A 1 H 1/2
 " POUR METZ "



Composition de LOUIS EDOUARD-FOURNIER

**MATINÉE AU BÉNÉFICE
 DES RÉFUGIÉS DE LA LORRAINE**

SOUS LE HAUT PATRONAGE DE:
 M. RAYMOND POINCARÉ
 PRÉSIDENT DE LA RÉPUBLIQUE
 M. ANTONIN DUBOST PRÉSIDENT DU SÉNAT
 M. PAUL DESCHANEL PRÉSIDENT
 DE LA CHAMBRE DES DÉPUTÉS
 M. ARISTIDE BRIAND PRÉSIDENT DU CONSEIL
 MINISTRE DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
 M. MALVY MINISTRE DE L'INTÉRIEUR
 M. PAINLEVÉ MINISTRE DE L'INSTRUCTION PUBLIQUE
 DES BEAUX-ARTS & DES INVENTIONS
 M. DALIMIER SOUS-SECRETARIE D'ÉTAT AUX BEAUX-ARTS

COMITÉ LORRAIN

PRÉSIDENT
 M. LE GÉNÉRAL FLORENTIN
 GRAND CHANCELIER DE LA LÉGION D'HONNEUR.

MEMBRES

M. M. Maurice BARRÉS, de l'Acad. franc., LEBRUN, Anc. Ministre,
 L. MARIN, Fr. De WENDEL: DÉPUTÉS
 M. M. LES GÉNÉRAUX
 DALSTEIN, FELDMANN, HERMITTE, De LA MOTHE,
 De LARDEVELLE, De MAUDRED, PISTOR, POINE, PETZ, THORASSIN
 M. M. Ad. ADERER, Homme de lettres, ANDRÉ, Conseiller à la Cour de
 Cassation, BARILLOT, Art. Peintre, BOMPARD, Ambassadeur
 de France, CHANSON, COLLIN, COLSON, Membre de l'Institut
 Fr. de CUREL, Auteur dramatique, COLONEL DEVILLE,
 DUFORT, Homme de lettres, Emile FABRE, Administrateur général
 de la Comédie Française, E. HANNAUX, Statuaire
 E. HINZELIN, Homme de lettres, Rose MAIZEROY, Femme de lettres
 Lucien PALLEZ, Statuaire, Gabriel PIERNE, Compositeur
 O. SAINSERE, Conseiller d'Etat honoraire, Ch. VUILLAUME, Président
 des Patriotes de la Moselle, Paul WILMOTH, Vice-Président
 de l'Association générale d'Alsace-Lorraine

La représentation sera spécialement consacrée à des œuvres
 d'auteurs et d'artistes méconnus ou se rapportant à Metz, la
 Moselle et la Lorraine.
 Pour le programme voir le détail aux affiches spéciales

LOUIS EDOUARD-FOURNIER

ABBILDUNG 1
 Druck: J. Lapino, Paris

PLAKAT

Kriegsgraphik in Frankreich

VON DR. OTTO GRAUTOFF, BERLIN.

Die lange Dauer dieses Krieges berechtigt Bilanzen zu ziehen. Mag der Krieg für die meisten, vielleicht für alle Völker überraschend gekommen sein und dadurch in die Gewerbe und Industrien Verwirrung getragen haben, so hat doch gerade durch die unerwartete Ausdehnung des Krieges die innere und äussere Politik in jedem Lande den Völkern die Pflicht auferlegt, Gewerbe und Industrie neu zu organisieren und ihnen unter erhöhter Anspannung qualitativ und quantitativ grössere Leistungen abzutrotzen, um trotz des Mangels an Menschen und Material bei den Feinden, bei den Neutralen, ja auch bei den eigenen Staatsbürgern den Glauben zu stärken oder die Ueberzeugung zu erwecken: Es fehlt uns an nichts, es geht uns gut, unsere Leistungen stehen nicht nur auf der alten Höhe, sie sind sogar noch gestiegen.

Den Franzosen fiel diese harte Aufgabe der Kriegszeit besonders schwer, weil wenige Wochen nach Kriegsbeginn zehn ihrer wertvollsten Provinzen in Feindeshand fielen und ihre Landeshauptstadt von den Deutschen bedroht wurde. Dadurch wurden ihrer Industrie nicht nur wichtige Rohmaterialien und eine bedenklich hohe Zahl von Menschenkräften entzogen, sondern die Hauptstadt wurde noch obendrein von einer tiefgreifenden Verwirrung erschüttert. Waren in der ersten Hälfte des August 1914 noch alle Pressen in Betrieb, wurden auch in der zweiten Hälfte des August die meisten im Druck befindlichen Zeitschriften und Kunstblätter noch ausgedruckt, so fehlten am ersten September, als die Deutschen vor Paris erschienen, Musse und Menschen, um angefangene Arbeiten fertigzustellen und zu vertreiben. Von den letzten Augusttagen an blieb alles